

HAUKARI e.V. ist ein 1995 gegründeter gemeinnütziger, entwicklungspolitischer Verein mit dem Arbeitsschwerpunkt Irak und Kurdistan-Irak. HAUKARI e.V. unterstützt in Kurdistan-Irak Basisinitiativen zum Schutz und zur Förderung von Frauen in Gewalt- und Krisensituationen und fördert Initiativen für den Dialog zwischen den verschiedenen ethnischen, religiösen und politischen Gruppen im Irak. Seit 2009 fördert HAUKARI e.V. das Projekt "Erinnerungsforum Anfal" in Rizgari, in dem Anfal-Überlebende Frauen sich für eine selbst verwaltete und gestaltete Gedenkstätte engagieren.

Kontakt

Susanne Bötte
Falkstr. 34
60487 Frankfurt am Main
Tel. +49 (0)69 / 70 76 02 78
E-mail: info@haukari.de

Karin Mlodoch
Wrangelstraße 46
10997 Berlin
Tel. +49 (0) 160/ 97 77 44 22
E-mail: mlodoch@haukari.de

www.haukari.de

f HAUKARI e.V.

Spendenkonto

Kontonr. 654 092 600 / BLZ 500 100 60 / Postbank Frankfurt
IBAN DE98 500100600654092600 / BIC PBNKDEFF

Veranstaltungshinweis

25 Jahre Giftgasangriff auf Halabja und Anfal-Operationen in Kurdistan-Irak

Fachgespräch und Erfahrungsaustausch zur Bewältigung extremer Gewalt: Stimmen aus Kurdistan-Irak, Ruanda, Bosnien und Herzegowina

Datum: Dienstag, den 22.10.2013, 10 bis 18 Uhr

Ort: Heinrich Böll Stiftung, Kleiner Saal, Schumannstr. 8, 10117 Berlin

Teilnahme nur nach Anmeldung bis 18.10.2013 unter mlodoch@haukari.de oder Tel: 0160/ 97 77 44 22

in Kooperation mit:



Gefördert durch:



25 Jahre Giftgasangriff auf Halabja und Anfal-Operationen in Kurdistan-Irak



Aufarbeitung zwischen nationalem Opferdiskurs und individueller Erfahrung

Podiumsdiskussion

Freitag, den 25. Oktober 2013, 18 Uhr

Haus der Demokratie, Greifswalder Straße 4, 10405 Berlin

Kurdische Filme über Halabja und Anfal- zwischen historischer Dokumentation und kritischer Debatte

Filmtag

Samstag, den 26. Oktober 2013, 13 bis 22 Uhr

Kino Babylon, Rosa-Luxemburg-Straße 30, 10178 Berlin

Veranstalter:

HAUKARI e.V.
Arbeitsgemeinschaft für
internationale Zusammenarbeit
Association for
International Cooperation
رێکپەرایی هه‌وکارێ جیهانی

هه‌وکارێ

Unter dem Codewort Anfal zerstörte die irakische Armee 1988 Tausende von Dörfern im kurdischen Norden des Irak, verschleppte und tötete mehr 100 000 Männer und junge Frauen. Am 16. März des gleichen Jahres ließ das Ba'ath-Regime die kurdische Stadt Halabja mit chemischen Kampfstoffen bombardieren. 5000 Menschen starben.

Zwar wurden die Hauptverantwortlichen für Anfal -Saddam Hussein und Ali Hassan Al Majid- vor dem Irakischen Obersten Gerichtshof verurteilt. Jedoch drängten die anhaltende Gewalt im Irak und die zunehmende Fragmentierung der irakischen Gesellschaft entlang ethnischer und religiöser Linien einen institutionellen und gesellschaftlichen Prozess der Vergangenheitsaufarbeitung von der politischen Tagesordnung. Gleichzeitig dienen in Kurdistan-Irak Anfal und Halabja im nationalen Diskurs als Metaphern für genozidale Unterdrückung der Kurden.

In den letzten Jahren konzentrierten sich die in Deutschland stattfindende Veranstaltungen zu Halabja und Anfal auf die Darstellung der Leiden der Opfer und die Dimension der Verbrechen am kurdischen Volk, auf Anklagen gegen die irakischen Täter und auf Mittäter wie zum Beispiel deutsche Firmen. Ziel war es, in der deutschen Öffentlichkeit um Unterstützung für die Anerkennung von Anfal als Genozid und – damit verbunden – einen dauerhaften internationalen Schutz der kurdischen Bevölkerung im Irak zu werben. Zum 25. Jahrestag von Halabja und Anfal widmen wir uns dem langwierigen und oft konfliktreichen Umgang mit der Vergangenheit in der kurdischen Gesellschaft. Im Mittelpunkt stehen dabei Überlebende der Anfal-Operationen, die sich seit einigen Jahren mit dem „Erinnerungsforum Anfal“ in Rizgari / Kurdistan-Irak für ein von unten organisiertes Projekt des Gedenkens und der Aufarbeitung der erlittenen Verfolgung einsetzen.

Mit dem anschließenden Filmtag möchten wir die Aufmerksamkeit auf den kurdischen Film im Irak lenken und zusammen mit kurdisch-irakischen Filmschaffenden die Möglichkeiten und Grenzen kultureller Thematisierung von genozidaler Verfolgung diskutieren.

Aufarbeitung zwischen nationalem Opferdiskurs und individueller Erfahrung

Podiumsdiskussion mit Überlebenden der genozidalen Verfolgung

Mina Ali Baba Faris, Sabria Ahmed Karim, Anfal-Überlebende vom "Erinnerungsforum Anfal" Rizgari, Kurdistan-Irak

Gulnaz Aziz Qadir, ehemalige Parlamentsabgeordnete, Aktivistin im "Erinnerungsforum Anfal", Erbil, Kurdistan-Irak

Dr. Farhad Hatim Hussein, Anwalt, Komitee zur Verteidigung der Anfal-Angehörigen, Germian, Kurdistan-Irak

Jamal Ibrahim, Projektkoordinator HAUKARI e.V., Kurdistan-Irak

Moderation: Ulrike Holler, Journalistin, Frankfurt/Main

Datum: Freitag, den 25. Oktober 2013, 18 Uhr

Ort: Haus der Demokratie, Greifswalder Straße 4 in 10405 Berlin

Kurdische Filme über Anfal und Halabja zwischen historischer Dokumentation und kritischer Debatte

13.00 Uhr: Begrüßung, Einführung in die Thematik, mit

Ako Sirini, Sulaimania; **Masoud Arif**, Dohuk; **Kameran Jamal**, Sulaimania; kurdisch-irakische Regisseure

Dana Karim, Sulaimania; **Kawa Qadir**, Sulaimania; Vertreter des Ministeriums für Kultur der Kurdischen Regionalregierung

Moderation: Ernst Meyer, HAUKARI e.V.

14.00 bis 18.00 Uhr: Kurzfilme aus Kurdistan-Irak zum Thema Anfal und Halabja mit anschließender Diskussion.

Filme auf kurdisch mit englischen Untertiteln

20.00 Uhr: 1001 Apples, (Hezar-o yek Siv)

Docu-Fiktion - 74 min, 2013, kurdisch mit englischen Untertiteln
Regie: Taha Karimi

Termin: 26. Oktober 2013, 13 bis 22 Uhr

Ort: Kino Babylon, Rosa-Luxemburg-Straße 30 in 10178 Berlin